Neuer Beitrag zur Lepidopterenfauna der Samoa-Inseln.

Von Prof. Dr. *H. Rebel* (Wien).

Mit einer Lichtdrucktafel und zwei Textfiguren.

Vorwort.

Im Jahre 1910 publizierte ich in den „Botanischen und zoologischen Ergebnissen" der wissenschaftlichen Forschungsreise Dr. K. RECHINGERs die „Lepidopteren von den Samoainseln"[1]).

Das dem Naturhistorischen Hofmuseum in Wien übergebene reiche Material Dr. RECHINGERs wurde bei der Bearbeitung bereits damals durch eine Ansichtssendung aus dem Naturhistorischen Museum zu Hamburg ergänzt, welche sowohl ältere Stücke aus der Sammlung GODEFFROY als auch neuere Aufsammlungen Dr. REINCKEs von den Samoainseln enthielt.

Seither sind mir von mehreren Seiten wissenschaftlich sehr wertvolle Bereicherungen der samoanischen Lepidopterenfauna durch Bestimmungssendungen, welche an das Hofmuseum gelangten, bekannt geworden.

Eine Zusammenfassung derselben bildet den Inhalt des vorliegenden „Neuen Beitrages".

Als erste Quelle sei eine kleine Ausbeute genannt, welche von Dr. S. VON PROWAZEK im Oktober und Dezember 1910 auf Upolu gemacht wurde. Über dieselbe hat bereits Dr. E. GALVAGNI kurz berichtet[2]). Sie enthielt unter anderen auch zwei Arten, welche damals unbestimmt bleiben mußten und erst jetzt ihre Erledigung finden.

Ferner trat — angeregt durch die Publikation über Dr. RECHINGERs Ausbeute — Herr JULIUS HENNIGER, Katastralzeichner beim Kaiserl. Gouvernement in Apia, welcher daselbst schon mehr als ein Dezennium Aufenthalt hatte, mit mir in Korrespondenz und machte auch eine Sendung an das Hofmuseum. Bei Gelegenheit einer Urlaubsreise HENNIGERs nach Europa (Leipzig) im Jahre 1913 lernte ich mehr von seinem samoanischen Lepidopterenmaterial kennen, worin sich einige für die dortige Fauna neue Arten, so namentlich *Deilephila placida torenia*, vorfanden.

Aus HENNIGERs Korrespondenz gebe ich nachstehende Bemerkungen, welche ein allgemeineres Interesse besitzen, hier auszugsweise wieder:

[1]) Denkschriften der math.-naturw. Klasse der Kais. Akad. d. Wiss. in Wien, LXXXV. Band, p. 1—21, Taf. 18.

[2]) Verh. zool.-bot. Ges. Wien, Jahrg. 1912, Bd. 62, p. 119—121.

„Falealupo, die westlichste halbinselartige Spitze von Sawaii besitzt eine eigenartige Flora und Fauna, vermutlich darum, weil der beständige Ostwind Samen und Insekten in der Ausbreitung nach Osten behindert[1]). Wie es auch sei, Tatsache ist, daß in Falealupo die Weißlinge (*Catophaga athama*) und Schwarzen Schwalbenschwänze (*Papilio godeffroyi*) häufig sind, wogegen diese Falter in anderen Teilen der Insel nur sehr selten erscheinen. Aus gleicher Ursache dürften sich die Weißlinge Upolus in Apolima ansammeln, da sie das Überfliegen der Apolimastraße scheuen."

Eine andere Stelle in einem Schreiben HENNIGERS (datiert: Apia, 27. Mai 1912) bestätigt die schon früher von DARWIN, KÜNKEL, RILEY und anderen gemachte Beobachtung über das Anbohren von Früchten mittelst des Rüssels durch Nachtfalter:

„Von den Blauen Ordensbändern (*Coelytodes caerulea*) kamen am 10. bis 13. Mai unzählige nachts auf meine Veranda, wo ein Büschel überreifer Bananen hing. Ich erinnere mich, früher solche Blaue Ordensbänder und auch olivenfarbige Schwärmer (*Chromis erotus erus*) frühmorgens an Bananen gefunden zu haben, wo sie sich mit dem festgeklebten (!) Rüssel, der in die Frucht versenkt war, gefangen hatten."

Als letzte, aber als die weitaus wichtigste Quelle des vorliegenden Beitrages, ist eine umfangreiche Sendung anzuführen, welche mir vom Naturhistorischen Museum zu Hamburg in letzter Zeit zuging. Sie enthält das von dem Staatszoologen Dr. K. FRIEDERICHS in Samoa, insbesondere durch Lichtfang in Apia erbeutete Lepidopterenmaterial. Nicht weniger als elf Arten waren daraus als neu zu beschreiben, darunter eine auffallende große Noctuide (*Achaea fulminans* RBL).

Durch die obengedachten Quellen erfuhr der Faunenbestand samoanischer Lepidopteren unter gleichzeitiger eingehender Berücksichtigung der Literatur eine Vermehrung von 76 Arten auf 134 Arten.

Trotz dieser beträchtlichen Vermehrung, durch welche namentlich auch Endemismen in jenen Heterocerengruppen, wo solche bisher scheinbar fehlten, bekannt wurden, muß doch eine eingehendere Betrachtung der samoanischen Lepidopterenfauna besser noch einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben.

Das am Schlusse dieses Beitrages gegebene systematische Verzeichnis der bisher von den Samoainseln nachgewiesenen Lepidopterenarten wird hoffentlich der weiteren faunistischen Erforschung dieses so

---

[1]) Daß diese Ansicht für Insekten, insbesondere Lepidopteren, welche zumeist gegen den Wind fliegen, im allgemeinen nicht zutrifft, habe ich schon an anderer Stelle bemerkt (Rebel).

interessanten polynesischen Archipels eine zweckdienliche Erleichterung gewähren.

Schließlich will ich noch mit Dank erwähnen, daß Herr Dr. H. ZERNY (Wien) mich bei Erledigung des Materials vielfach unterstützt hat.

Wien, im Februar 1915.

Danaididae[1]).

4. ***Euploea (Crastia) helcita aglaina*** FRUHST. — SEITZ, Gr. Schm. II p. 235, Taf. 86a.

Von der Samoainsel Tutuila angegeben.

5.? ***Euploea (Crastia) eleutho*** QUOY. — MOORE, Proc. zool. Soc. London 1883 p. 272.

Nach MOORE außer von den Marianneninseln (Ladronen) auch von den Samoa- und Lagunineinseln (Ellice Island) bekannt, was wohl der Bestätigung bedarf.

Pieridae.

13.? ***Terias hecabe aprica*** BUTL., Ann. Mag. nat. Hist. (5) XI (1883) p. 420 (Tongotabu).

Obzwar in letzterer Zeit keine Bestätigung der Angabe SCHMELTZs (Verh. Ver. nat. Unterhalt. Hamburg II, 1876, p. 188) über das Vorkommen einer *Hecabe*-Form auf den Samoainseln vorliegt, dürfte doch die Angabe richtig gewesen sein.

Wahrscheinlich wird die samoensische *Hecabe* nahe Beziehung zu der von den Tongainseln beschriebenen Form *aprica* BUTL. besitzen und vielleicht nicht von ihr zu trennen sein.

Sphingidae.

21. ***Herse convolvuli*** L. — ROTHSCHILD & JORDAN, Rev. Sphing. p. 11.

Das Hofmuseum erhielt ein Stück (♂) von Apia durch Herrn HENNIGER mit dem Bemerken, daß die Art auf Upolu ziemlich selten ist. Das Stück ist klein (70 mm Exp.), stimmt aber ganz mit ebenso kleinen Stücken von Borneo und Sumatra überein.

22. ***Deilephila placida torenia*** DRUCE. — ROTHSCHILD & JORDAN, Rev. Sphing. p. 513 (Lifu, Fidschi).

[1]) Die den Artnamen vorgesetzten Nummern stimmen mit dem am Schlusse des Beitrages gegebenen systematischen Verzeichnis überein.

Die Photographie eines in Upolu erbeuteten ♀ wurde mir von Herrn HENNIGER zur Bestimmung eingesandt. Neu für die samoanische Fauna, bisher nur von Lifu und den Fidschiinseln angegeben.

Die vorstehende Figur ist die Reproduktion des eingesandten Bildes. HENNIGER erbeutete während seines langen Aufenthalts in Apia nur ein Stück dieser Art und bezeichnet sie daher als äußerst selten.

25. ***Macroglossum hirundo samoanum*** ROTHSCHILD & JORDAN, Nov. Zool. XIII p. 407 (1906). — REBEL, Samoa Lep. (1910) p. 12.

Ein von Dr. HENNIGER mit der Bezeichnung „Apia, 27. Mai 1912" erhaltenes ♀ stimmt vollständig mit den kurzen Angaben von ROTHSCHILD & JORDAN für die samoanische Lokalform. Vorderflügellänge 20 mm.

Ein ebendaher stammendes Pärchen zeigt ein so verschiedenes Aussehen, daß fast die Annahme einer differenten Art gerechtfertigt erschiene. Die Stücke sind bedeutend größer (Vorderflügellänge ♂ 25, ♀ 24 mm) und zeigen auf den lichten, mehr olivbraunen Vorderflügeln ein deutliches, weißgraues Mittelband. Hierdurch kommen sie der australischen *hirundo errans* WLK. nahe, welche letztere aber ein schärfer gezeichnetes Saumfeld der Vorderflügel, weißgrau gesäumte Schulterdecken und eine Doppelreihe dunkler Flecken am Hinterleibsrücken besitzt. Merkmale, welche bei dem samoanischen Pärchen vollständig fehlen. Sollte letzteres eine eigene Art oder Rasse bilden, mag sie den Namen ***navigatorum*** führen.

27. ***Hippotion celerio*** L. — ROTHSCHILD & JORDAN, Rev. Sphing. p. 751.

Ein kleines weibliches Stück von Upolu (Vaimea, Juli 1912) erhielt das Hofmuseum von HENNIGER. Neu für die samoanische Fauna. Im Museum in Tring ostwärts nur bis zu den Salomonsinseln und Lifu vertreten.

Aganaidae.

28. ***Argina cribraria*** Cl. — Hampson, Ind. Moths II p. 51.

Ein ♀ von Upolu erhielt ich von Henniger zur Bestimmung. Neu für die samoanische Fauna.

Nolidae.

32. ***Celama squalida*** Stgr. — Hampson, Cat. II p. 24.

Eine Serie von Stücken beiderlei Geschlechts erbeutete Dr. Friederichs im Oktober 1912 in Apia an Licht. Ein ♀ ebendaher sandte Henniger.

Schon von den Tongainseln angegeben, aber nicht von Samoa.

Syrische Stücke der Art zeigen eintönig-bräunliche Vorderflügel und einen deutlichen Mittelpunkt der weißen Hinterflügel.

Noctuidae.

33. ***Chloridea assulta*** Gn. — Hampson, Cat. IV, p. 47, Pl. 55, fig. 22.

Die Art wurde von Walker (List XI p. 691) als *Heliothis separata* von Samoa (Navigators Isles) beschrieben, wo sie jedoch selten zu sein scheint, da mir kein Stück von dort bekannt wurde.

36. ***Calogramma festiva*** Don. — Rebel, Samoa Lep. p. 19, Nr. 28. — Hampson, Cat. VIII p. 239, fig. 60.

Hampson (l. c.) gibt das Vorkommen der Art östlich nur bis Neu-Kaledonien an. Ein gut erhaltenes Stück liegt jetzt auch von Apia (leg. Friederichs) vor.

37. ***Prodenia litura*** F. — Hampson, Cat. VIII p. 245. — *littoralis* B. Rebel, Samoa Lep. p. 13, Nr. 26.

Der Name der Art ist nunmehr *litura* F.

Ihre Verbreitung reicht östlich bis auf die Sandwichinseln.

Zwei frische Stücke von Apia (leg. Friederichs).

38. ***Spodoptera mauritia*** B. — Rebel Samoa Lep. p. 13, Nr. 27. — Hampson, Cat. VIII p. 257, Fig. 66.

Eine Anzahl, zum Teil scharf gezeichneter Stücke liegt von Apia aus der Ausbeute Friederichs vor.

39. ***Chasmina tibialis*** F. — Rebel Samoa Lep. p. 14, Nr. 32 (*Leucyma*). — Hampson, Cat. IX p. 353, Fig. 162.

Eine Anzahl frischer Stücke dieser auf Upolu offenbar häufigen Art liegt aus der Ausbeute Friederichs vor.

40. ***Oruza cariosa*** Luc. — Hampson, Cat. X p. 254, Pl. 156, Fig. 13.
Von Hampson (l. c.) für Samoa (leg. Mathew) angegeben.

41. ***Amyna natalis*** Wlk. — Hampson, Cat. X p. 461, Fig. 131.
Von Hampson (l. c.) von Samoa „Pago" (wohl Pango) und Apia (Gilbert Is.!) angegeben.

42. ***Amyna octo*** Gn. — Rebel, Samoa Lep. p. 14, Nr. 30. — Hampson, Cat. X p. 468, Fig. 132.
In Hampsons Verbreitungsliste fehlt auffallenderweise die Angabe Samoa, wofür sich ein Belegstück im Naturhistorischen Museum zu Hamburg bereits befindet.

43. ***Erastria ritsemae*** Snell. — Rebel, Samoa Lep. p. 15, Nr. 36. — Hampson, Cat. X p. 588.
Eine Anzahl Stücke dieser recht variablen Art liegt von Apia aus der Ausbeute Friederichs vor.

44. ***Stictoptera hepatica n. sp.*** (♂). — Taf. 1, Fig. 8.
Fühler hellbraun, Kopf und Thorax, wie die Grundfarbe der Vorderflügel, dunkelrötlichbraun (leberbraun), schwärzlich gemischt. Die Beine außen braun mit schwärzlichen, weißgefleckten Tarsen. Der Hinterleib dunkelbraungrau mit drei gegen ihr Ende schwärzlichen Rückenschöpfen.

Die Vorderflügel leberbraun mit schwärzlichen Adern. Von den beiden lichten Querstreifen ist nur der vordere, bei 1/3 der Flügellänge, stark gezackt und beiderseits dunkel gesäumt deutlich. Der hintere ist ganz verwaschen und nur als Aufhellung gegen den Vorderrand angedeutet. Die lange, schwarz umzogene Rundmakel tritt wenig hervor, weil sie in einem schwärzlichbraunen Vorderrandsfleck gelegen erscheint. Die schwarz umzogene, nach innen gerade abgeschnittene Nierenmakel ist sehr deutlich. In der gezackten hellen Wellenlinie liegen auf den Adern weißliche Striche und über dem Innenwinkel ein weißliches Fleckchen. Vor ihr liegen in Zelle 1b, 2, 3, 4 und 7 kurze schwarze Längsstriche. Die Saumlinie ist schwarz, die Fransen sind bräunlich.

Die Hinterflügel sind einfarbig schwärzlichbraun, nur die Basis von Zelle 2 (in der Gabelung der beiden Kubitaläste) zeigt die Andeutung eines hyalinen Fleckchens. Die Fransen dunkelbraungrau. Die Unterseite aller Flügel einfarbig schwärzlichbraun. Vorderflügellänge 19, Exp. 39 mm.

Diese neue Art steht der *St. albipuncta* Hamps. (Cat. XI p. 169, Pl. 178, Fig. 11) aus Neu-Guinea zunächst, entbehrt jedoch der weißlichen Einmischung auf den Vorderflügeln und ist durch die viel stärkere Verdunkelung der Hinterflügel sofort von *albipuncta* zu unterscheiden.

45. ***Barasa tetragramma*** HAMPS. — REBEL, Samoa Lep. p. 13, Nr. 24, Taf. 18, Fig. 13. — HAMPSON, Cat. XI p. 392, Pl. 184, Fig. 27.

Nunmehr wird auch von HAMPSON eine Abbildung der von den Fidschiinseln stammenden Type der Art gebracht.

46. ***Earias luteolaria*** HAMPS., Ill. Het. Brit. Mus. VIII p. 46, Pl. 139, Fig. 16; Cat. XI p. 500. — *uninotata* REBEL (nec WLK.) Lep. Samoa (1910) p. 13, Nr. 23.

Ein deutlich gezeichnetes ♂ mit rötlichockergelben Vorderflügeln sandte HENNIGER von Upolu zur Bestimmung ein. DR. FRIEDERICHS erbeutete einige kleinere Stücke mit lebhaft gelben, schwach gezeichneten Vorderflügeln bei Apia.

Die schwarze, auffallende Teilungslinie in den Fransen der Vorderflügel macht es unzweifelhaft, daß die Stücke zu *luteolaria* und nicht, wie ich ursprünglich annahm, zu *flavida* FELD. (= *uninotata* WLK.) gehören. Die Art war bisher östlich von Neu-Kaledonien nicht bekannt.

47. ***Earias huegeli*** RGHFR. — HAMPSON, Cat. XI p. 502, Pl. 187, Fig. 9.

Von „Apia" mit der auffallenden (wiederholten) Angabe „Gilbert Is." (statt Samoa) angegeben.

48. ***Maceda mansueta*** WLK. — REBEL, Samoa Lep. p. 14, Nr. 33. — HAMPSON, Cat. XI p. 569, Fig. 217.

Zwei weibliche Stücke von Apia (leg. FRIEDERICHS) scheinen dieser variablen Art anzugehören, da sie mit dem von mir bereits erwähnten ♂ übereinstimmen.

Die rotbraunen Vorderflügel zeigen das Mittelfeld veilgrau mit feinem schwarzen Mittelpunkt; die Hinterflügel sind einfarbig schwarzgrau; nur am Saum zwischen Ader Cu_2 und M_3 (Ader 2 bis 4) liegt ein auch die Fransen umfassender schmaler, rein weißer Fleck.

Unterseits sind die Vorderflügel längs dem Innenrande weißlich, die Hinterflügel weiß mit großem schwarzen Mittelmond und solcher, nur in der Mitte durch den erwähnten Fleck unterbrochener Saumbinde. Vorderflügellänge 13 bis 15, Exp. 24 bis 32 mm.

Östlich von Australien war die Art nicht angegeben.

49. ***Maurilia iconica*** WLK. — HAMPSON, Cat. XI p. 573. — *Charia arcuata* REBEL (nec WLK.) Samoa Lep. p. 15, Nr. 35.

Vier Stück von Upolu (leg. FRIEDERICHS). Drei derselben dürften zufolge der mehr graubraunen Vorderflügel der Form *cerrina* WLK. angehören. Bei ihnen sind die Hinterflügel einfarbig dunkelgrau, nur auf der Unterseite längs des Vorderrandes schwach rötlich. Das vierte, größte

Stück (♀) zeigt lebhaft hell rötelfarbige Vorderflügel; die Hinterflügel lichter, längs des Saumes rötlich, unterseits wie die Vorderflügel ganz rötlichgrau. Mit letzterem Stück stimmt das von mir aus der Ausbeute DR. RECHINGERS erwähnte ♀, ist aber noch etwas heller gefärbt.

50. ***Cocytodes caerulea*** GN. — REBEL, Samoa Lep. p. 75, Nr. 38 (*Arcte*). — HAMPSON, Cat. XII p. 259, Fig. 33.

Eine Angabe für Samoa fehlt in der Verbreitungsliste HAMPSONs.

51. ***Lagoptera miniacea*** FELD. — REBEL, Samoa Lep. p. 16, Nr. 43 (*Ophiusa*). — HAMPSON, Cat. XII p. 416.

Die Art wurde von den Fidschiinseln beschrieben, kommt aber auch auf den Salomo- und Samoainseln vor.

52. ***Anua coronata*** F. REBEL, Samoa Lep. p. 16, Nr. 42. — HAMPSON, Cat. XII p. 427, Fig. 101.

Die Bestätigung für das Vorkommen der Art auf den Samoainseln lautet bei HAMPSON: „Gilbert Is., Apia (DE LA GARDE)".

53. ***Achaea serva*** F. — REBEL, Samoa Lep. p.15, Nr. 40 (*Ophiusa*). — HAMPSON, Cat XII p. 521, Fig. 123.

Von HAMPSON für Samoa nicht angegeben, wohl aber für die Freundschaftsinseln.

54. ***Achaea janata*** L. — HAMPSON, Cat. XIII p. 332. — *melicerta* DRU. — HAMPSON, Cat. XII p. 536, Fig. 124. — *melicerte* REBEL, Samoa Lep. p. 15, Nr. 39.

Ein sehr großes Stück liegt jetzt auch aus der Ausbeute FRIEDERICHS von Apia vor.

55. ***Achaea fulminans n. sp.*** (♂, ♀), Taf. I, Fig. 5 (♀).

Ein gut erhaltenes Pärchen von Apia (leg. FRIEDERICHS) gehört auffallenderweise einer unbeschriebenen Art an, welche im männlichen Geschlechte nur kurzbewimperte Fühler, aber überaus lang und dicht behaarte Beine besitzt. Die Mittelschienen sind erweitert und bergen auf der Innenseite einen überaus langen gelben Haarbüschel. An den Mittelbeinen sind das erste und zweite Tarsalglied an der oberen Schneide sehr lang, das dritte kürzer behaart, an den Hinterbeinen nur das erste Tarsalglied oberseits behaart.

Nach diesem Verhalten der Tarsalbehaarung müßte die Art eine eigene Gruppe in der Sectio II bei HAMPSON (Cat. XII p. 497 ff.) bilden.

Kopf samt Palpen und Fühler sowie der Thorax sind hellschokoladebraun. Brust und Beine hellbräunlichgrau, beim ♂ gelb gemischt, die

(freien) Tarsalglieder an ihren Enden weißlich gepfleckt. Der Hinterleib braungrau, beim ♂ am Rücken der drei ersten Segmente länger, schopfartig behaart, auf der Bauchseite gegen die Basis beim ♂ stärker gelblich gefärbt.

Die Vorderflügel mit deutlich vortretender Spitze sind rotbraun, beim ♂ beträchtlich dunkler, fast schwärzlichbraun, mit einem schwarzen Punkt in der Mittelzelle bei 3/4 ihrer Länge und schwärzlich ausgefüllter Nierenmakel. Die Basalhälfte der Flügel und auch das Saumfeld zeigen ganz verwaschene lichtere Querstreifen. Bei 3/4 der Flügellänge findet sich eine feine, scharf begrenzte, bläulichweiße Querlinie, welche unterhalb des Vorderrandes (in Zelle 5) fast rechtwinklich gebrochen ist. Vor dem Saum liegen auf den Zwischenadern schwarze Punkte. Die Basalhälfte der Fransen ist schwärzlich, die Außenhälfte lichter bräunlich.

Die Hinterflügel gelb, längs dem Innenrande schwärzlich behaart mit einer tiefschwarzen Saumbinde, welche vor dem Analwinkel gelb durchbrochen erscheint und sich im Apikalteil ausnehmend erweitert, woselbst sie je einen gelben Saumfleck über- und unterhalb des Vorderwinkels einschließt. Die Fransen von der Färbung des daranstoßenden Flügelgrundes.

Die Unterseite aller Flügel ockergelb mit schwarzem, auf den Hinterflügeln gelb ausgefülltem Mittelstrich, nach außen gebräunt, auf den Vorderflügeln oberhalb des breit gelb bleibenden Innenrandes über dem Innenwinkel mit sehr großem, tiefschwarzem gerundeten Fleck, längs des Saumes grau gefärbt.

Die Hinterflügel dichter bräunlich bestäubt mit einer schwärzlichen Außenbinde, welche vor dem Analwinkel nach außen gelb gesäumt erscheint. Der Faltenteil bleibt bei beiden Geschlechtern rein ockergelb.

Vorderflügellänge 29 bis 30, Exp. 58 bis 60 mm.

56. ***Parallelia prisca*** Wlk. — Hampson, Cat. XII p. 558, Pl. 219, Fig. 10.

Die Art wurde von Samoa beschrieben, später auch auf den Freundschaftsinseln gefunden.

57. ***Parallelia illibata*** F. — Rebel, Samoa Lep. p. 15, Nr. 41 (*Ophiusa*). Hampson, Cat. XII p. 559.

Von dieser schönen Art liegt auch aus der Ausbeute Dr. Friederichs ein frisches Stück (♀) von Apia vor.

58. ***Chalciope cephise*** Cr. Hampson, Cat. XIII p. 30, Fig. 6.

Nach Hampson (l. c.) kommt die Art auch auf Tutuila (Samoa) vor. Von den Fidschiinseln besitzt sie auch das Hofmuseum.

59. **Euclidisema alcyona** DRUCE. — REBEL, Samoa Lep. p. 16, Nr. 48 (*Grammodes*). — HAMPSON, Cat. XIII. p. 43, Pl. 222, Fig. 26.

HAMPSON führt die Art östlich nur bis zu den Fidschiinseln an.

60. **Mocis frugalis** P. — REBEL, Samoa Lep. p. 16, Nr. 46. — HAMPSON, Cat. XIII p. 87, Fig. 23 (♂).

Die Art ist in Polynesien weit verbreitet.

61. **Mocis trifasciata** STEPH. — HAMPSON, Cat. XIII p. 93, Pl. 223, Fig. 23 (♂). — *Remigia archesia* REBEL (nec STOLL), Samoa Lep. p. 16, Nr. 45.

Eine Revision der von mir erwähnten Stücke ergab deren Zugehörigkeit zu *M. trifasciata*, welche bereits von WALKER als *Remigia demonstrans* von Samoa (Navigators Islands) beschrieben wurde. Außerdem führt HAMPSON (l. c.) auch Tutuila als Fundort an.

68. **Hypocala guttiventris** WLK. — SWINHOE, Cat. II p. 109.

Ein ♂ von „Samoa" (leg. HENNIGER) lag mir zur Bestimmung vor. Die Art ist in Australien verbreitet und vielleicht kaum von der indischen *H. moorei* BUTL. zu trennen.

69. **Catephia acronyctoides** GN. — HAMPSON, Ind. Moths II p. 482. — GALVAGNI, Verh. zool. bot. Ges. Wien 1912, Bd. 62, p. (121).

Ein ♂ von Upolu, Dezbr. 11. (leg. PROWAZEK, Mus. Caes.). Östlich nur aus Australien und von den Keyinseln angegeben.

70. **Plusia chalcytes** ESP. — HAMPSON, Cat. XIII p. 484, Fig. 122.

Zwei Exemplare von Samoa (leg. HENNIGER). Die Art ist auch in der Südsee bis Tahiti und Hawai verbreitet, bisher aber von Samoa nicht angegeben.

71. **Gonitis vulpina** BUTL., Trans. ent. Soc. London 1886 p. 408. — REBEL, Samoa Lep. p. 14, Nr. 34.

Es spricht viel Wahrscheinlichkeit dafür, daß die erwähnte Art, von welcher das Hofmuseum auch ein Stück von Upolu (leg. PROWAZEK, Dezbr. 11.) erhielt, zu *vulpina* gehört, die nicht als bloßes Synonym von *fulvida* GN. angesehen werden kann.

72. **Gonitis samoana** BUTL., Trans. ent. Soc. London 1886 p. 407.

Diese von Samoa beschriebene Art blieb mir unbekannt. Sie soll der *G. involuta* WLK. (= *subulifera* GN.) nahe stehen.

Geometridae.

80. ***Gymnoscelis upolensis n. sp.*** (♂, ♀).

Ein Pärchen von Upolu (Apia, leg. FRIEDERICHS) läßt sich mit keiner der zahlreich beschriebenen *Gymnoscelis*-Arten mit Sicherheit vereinen und muß daher bis auf weiteres als eigene Art angesehen werden.

Die in beiden Geschlechtern feingezähnelten Fühler sind grau, schwärzlich geringt. Die Palpen beim ♂ kurz, mit stumpfem Endglied, wie die Stirne und der Scheitel bräunlich gefärbt, an der Spitze schwärzlich; beim ♀ sind die Palpen fast doppelt so lang, mit breitbeschupptem Endglied, wie Stirne und Scheitel gelblich gefärbt. Der Thorax olivengrau, bräunlich gemischt, der beim ♂ sehr lange, beim ♀ kurze und gedrungene Hinterleib ist olivengrau mit dunkleren Segmenträndern und rötlichgelblicher Spitze. Das basale und drittvorletzte Segment beim ♀ oberseits dunkelbraun, die Bauchseite einfarbig weißgrau.

Auch die Beine sind vorwiegend weißgrau, nur die Vorderbeine auf ihrer Außenseite schwärzlich verdunkelt.

Die Flügel gestreckt, bleicholivengrau mit bräunlicher und silbergrauer Zeichnung. Ein lichter Basalquerstreifen ist stark gebrochen und bildet den längsten, nach außen breit braun beschatteten Zacken in der Mittelzelle. Hierauf wird das Mittelfeld bis zur inneren braunen Beschattung des äußeren silbergrauen Querstreifens bleichgrünlich. Der äußere auf Ader 7 fast rechtwinklig gebrochene Querstreifen ist viel schwächer, aber gleichmäßiger gezackt und verläuft schräg nach innen gerichtet in den Innenrand. Die silberweiße, dem Saum parallele Wellenlinie wird beiderseits von unterbrochenen braunen Flecken begleitet, einwärts vor ihr liegen beim ♂ in Zelle 6 und 8 schwarze Längsstriche. Die Hinterflügel sind analog den Vorderflügeln gezeichnet. Ihr Saum erscheint, besonders beim ♀, vor dem Innenwinkel ziemlich tief eingebuchtet. Die Saumlinie aller Flügel unterbrochen, schwarz. Die gelblichen Fransen in ihrer Basalhälfte undeutlich dunkler gefleckt. Die Unterseite aller Flügel einfarbig hellgrau. Das vorliegende ♀ ist beträchtlich kleiner und blässer als das ♂. Vorderflügellänge ♂ 8, ♀ 6, Exp. ♂ 16, ♀ 12 mm.

Zweifellos der *Gymnoscelis* (= *Doloroscelis* MEYR.) *erymna* MEYR. (Trans. ent. Soc. London 1886 p. 192, 1889 p. 480 von den Tongainseln und von Neu-Guinea) sehr nahe verwandt, welch letztere jedoch eine größere Zahl dunkler Querlinien („about fourteen subdentate transverse blackisch-grey lines") besitzen soll.

Epiplemidae.

82. ***Epiplema amygdalipennis*** WARR., Nov. Zool. IV (1897) p. 201 (Upolu). — Taf. 1, Fig. 7 (♀).

Ein frisches Stück (♀) von Upolu (leg. FRIEDERICHS) stimmt vollständig mit der Originalbeschreibung.

Thyrididae.

84. ***Rhodoneura sericatalis n. sp.*** (♀). — Taf. I, Fig. 6.

Zwei weibliche Stücke aus der Umgebung Apias (leg. FRIEDERICHS) stehen der *Rh. anticalis* WLK. und *Rh. polygraphalis* WLK. zunächst und besitzen wie diese eine reinweiße Grundfarbe und eine nur aus feinen bräunlichen Querstrichelchen bestehende Flügelzeichnung, sind aber kleiner und schmalflügeliger als die genannten Arten und entbehren auf den Vorderflügeln der strichartigen Verdunklung am Innenrand.

Die bräunlichen Fühler reichen bis ¾ der Vorderrandslänge. Die dünnen Palpen überragen die Scheitelhöhe und sind außen bräunlich bestäubt.

Der Körper einfarbig weiß, nur der Halskragen bräunlich. Die Beine weiß mit braungefleckten Tarsen und gebräunten Vorderschienen.

Die schmalen gestreckten Flügel zeigen eine glänzendweiße Grundfarbe und eine aus feinen, hellbraunen Querstrichelchen bestehende Zeichnung, welche annähernd sechs unterbrochene Querstreifen bildet. Der Vorderrand der Vorderflügel ist mit zahlreichen braunen Querstrichelchen und an seiner äußersten Kante mit fast aneinanderstoßenden schwarzbraunen Längsstrichelchen gezeichnet. Unterhalb der stumpfgerundeten Vorderflügelspitze liegen in den Saumzellen 5 bis 7 drei schwarze Punkte, von denen die beiden oberen deutlicher sind. Die Fransen aller Flügel sind einfarbig weiß.

Auf der Unterseite der Vorderflügel tritt die Zeichnung viel breiter und deutlicher auf, und ihr Vorderrand ist in breiter Ausdehnung goldbraun gefärbt. Am Schlusse der Mittelzelle liegt eine weiße, braun umzogene Makel. Die Hinterflügel daselbst schwach gezeichnet, gegen den Innenrand reinweiß. Vorderflügellänge 9, Exp. 17 mm.

85. ***Rhodoneura incarnatalis n. sp.*** (♀) et ***ab. fenestratalis n. ab.*** (♀). Taf. 1, Fig. 4 (♀).

Ein ♀ von Apia (leg. FRIEDERICHS) aus der Verwandtschaft von *Rh. myrsulalis* WLK. nötigt zur Aufstellung einer neuen Art, welche sich durch gerundetere Spitzen der Hinterflügel, die schön fleischrötliche Allgemeinfärbung und die als Aberration auftretenden viel größeren Glasflecken der Vorderflügel von *Rh. myrsulalis* sicher unterscheidet.

Die nur wenig über die halbe Vorderrandslänge reichenden Fühler sind bräunlich. Die Palpen von zwei Augendurchmesserlänge sind aufgebogen, ihr plötzlich zugespitztes Endglied nur ⅓ des Mittelgliedes

lang. Die Färbung von Stirn und Palpen ist aschgrau, mehr oder weniger rötlich gemischt. Der gedrungene Körper nimmt oberseits an der rosenrötlichen Grundfarbe teil, nur Scheitel, Halskragen, die Unterseite des Hinterleibes und die Beine sind aschgrau, letztere auf der Außenseite mit mehr oder weniger rötlich angeflogenen Schenkeln und Schienen und mit braungefleckten Tarsen.

Die gestreckten Vorderflügel mit aschgrau, dunkelgestricheltem Vorderrand, sonst wie die mit stumpf gerundeter Spitze versehenen Hinterflügel tief fleischrötlich mit dichter, aber nur schwach hervortretender schwärzlicher Querstrichelung. Eine ziemlich breite Saumlinie an der Basis der hellgrauen Fransen ist schwärzlichbraun.

Unterseits sind die Vorderflügel längs des Vorderrandes und im Saumfeld in breiter Ausdehnung aschgrau, so daß die rötliche Färbung nur stellenweise auftritt, wogegen die Hinterflügel auch hier vorwiegend rötlich erscheinen. Die Querstrichelung aller Flügel ist auf der Unterseite viel deutlicher und zusammenhängender. Vorderflügellänge 11 bis 12 mm, Exp. 22—23 mm.

Ein weiteres weibliches Stück[1]) von Upolu (Apia) (leg. PROWAZEK, Dezember 1910, Mus. Caes.) zeigt, nach Analogie der auch bei *Rh. myrsalalis* vorkommenden Aberration, hyaline Flecken auf den Vorderflügeln in nachstehender Anordnung: in Zelle 1b liegt ein gerundeter größerer, in Zelle 2 zwei viel kleinere punktförmige und in Zelle 3 der größte ovale, der offenbar aus der Verschmelzung zweier Flecken hervorgegangen ist. Alle hyalinen Flecken erscheinen feingelb gerandet.

Pyralidae.

88. ***Tirathaba trichogramma*** MEYR., Trans. ent. Soc. London 1886 p. 273 *(Heteromicta)*; RAGONOT, Mon. Phyc. II p. 461, Pl. 51, Fig. 13 (♀).

Ein ♀ von Samoa (leg. HENNIGER) von 17 mm Vorderflügellänge stimmt gut mit den Beschreibungen. Desgleichen zwei weitere ♀ von Upolu (leg. FRIEDERICHS). Von Fidschi beschrieben.

89. ***Erythphlebia ? virginella*** MEYR., Proc. Linn. Soc. N. S. Wall. IV (1879) p. 233 *(Anerastia)*. — RAGONOT, Mon. Phyc. II p. 394, Pl. 40, Fig. 8.

Ein ♀ von Upolu (leg. FRIEDERICHS) zeigt einfarbige, zeichnungslose, ziemlich dunkelrötliche Vorderflügel, gehört aber wahrscheinlich doch dieser Art an.

[1]) Dasselbe erscheint in den Verhandlungen der zool. bot. Gesellschaft Wien, Jahrgang 1912 p. (121), bereits als „*Rhodoneura spec.*" angeführt.

90. ***Hyphantidium albicostale*** Wlk. — Ragonot, Mon. Phyc. II p. 73, Pl. 25, Fig. 14.

Ein Stück von Samoa (leg. Henniger) zur Bestimmung eingesendet (det. Dr. Zerny). Östlich von Celebes bisher nicht angegeben.

91. ***Oligochroa leucophaeella*** Z. — Ragonot, Mon. Phyc. I p. 378, Pl. 12, Fig. 15.

Ein ♀ von Upolu (leg. Friederichs) gehört zweifellos dieser ostindischen Art an.

92. ***Rhodophaea acrobasella n. sp.*** (♀). — Taf. I, Fig. 10.

Eine offenbar unbeschriebene Art, von welcher jedoch nur einige in Apia im Oktober an Licht erbeutete weibliche Stücke vorliegen, so daß sich die Gattungszugehörigkeit nicht mit voller Sicherheit ermitteln läßt.

Die kurzen, bis $^1/_2$ des Vorderrandes reichenden Fühler sind rötlichbraun. Kopf sowie Halskragen und Schulterdecken sind zimtbraun, die aufgebogenen, schneidig beschuppten Palpen überragen mit ihrem kurzen ($^1/_3$ des Mittelgliedes langen) stumpfen Endglied die Scheitelhöhe. Thorax und Hinterleib sind rötlichbraun; letzterer mit helleren Segmenträndern und etwas hervorstehender Legeröhre ist auf der Bauchseite (mit Ausnahme der Analsegmente) hellrötlichgrau. Die Beine außen zimtbraun mit weißlich gefleckten Tarsengliedern und weißgrauen, braun gefleckten Mittelschienen.

Die ziemlich breiten Vorderflügel mit scharfer Spitze und steilem Saum sind rötlichzimtbraun mit einem breiten weißgrauen, schräg nach außen ziehenden Querwisch bei $^1/_4$ des Vorderrandes, einem schmäleren und viel kürzeren solchen bei $^2/_3$ des Vorderrandes und einer schwachen weißgrauen Aufhellung im Saumfelde vor den deutlichen, groben, schwärzlichen Saumpunkten. Der Vorderrand ist zwischen und nach den weißgrauen Querwischen mehr oder weniger violettbraun verdunkelt. Zwei untereinander liegende Mittelpunkte am Schluß der Zelle sind oft undeutlich. Die Fransen zimtbraun mit einer undeutlichen Teilungslinie.

Die Hinterflügel einfarbig braun, ihre Fransen mit feiner lichter Teilungslinie nahe ihrer Basis.

Unterseits sind die Vorderflügel rötlichbraun, die Hinterflügel braungrau mit rötlichem Vorderrand. Vorderflügellänge 9 bis 11, Exp. 19 bis 23 mm.

Die Art erinnert auch stark an paläoarktische Arten der Gattung *Acrobasis*.

93. ***Endotricha mesenterialis*** Wlk. — Hampson, Ind. Moths IV p. 133, Fig. 75 (♂).

Zwei ♀ von Apia (leg. FRIEDERICHS) gehören mit Sicherheit dieser östlich von Borneo und Formosa nicht angegebenen Art an und nicht etwa zu der von Samoa beschriebenen *Endotricha plinthopa* MEYR. (Trans. ent. Soc. London 1886 p. 214).

95. ***Pyralis manihotalis*** GN. — HAMPSON, Ind. Moths IV p. 151, Fig. 87 (♂).

Ein ♂ von Samoa (leg. HENNIGER).

96. ***Ambia tendicularis n. sp.*** (♂, ♀). — Taf. I, Fig. 1 (♂).

Ein Pärchen von Apia (♂ leg. HENNIGER, ♀ leg. FRIEDERICHS) gehört einer neuen, kleinen, durch eine eigentümliche Flügelzeichnung ausgezeichneten Art an.

Die weißen Fühler reichen bis $^4/_5$ der Vorderrandslänge und sind beim ♂ sehr stark verdickt mit gegen die Spitze abstehenden Gliederenden. Die Stirne ist schneeweiß. Die Palpen von der weißen Allgemeinfärbung mit kurzem, ca. $^1/_3$ des Mittelgliedes langem, stumpfem Endglied. Der ganze Körper samt den Beinen weiß, der Hintertarsen außen schwach braunfleckig.

Die Flügel (mit deutlich vorgezogener Spitze) zeigen eine seidenglänzende rein weiße Grundfarbe und eine nur schwach hervortretende, auf Vorder- und Hinterflügeln gleichgestaltete, goldgelbe Zeichnung. Letztere besteht aus einem ziemlich breiten Saumstreifen und einem ihm parallel verlaufenden schmäleren Antemarginalstreifen, welcher auf den Vorderflügeln, über dem Innenwinkel, nach aufwärts biegt und so auch eine auf der hinteren Vorderrandshälfte liegende, sehr auffallend geformte, schleifenartige Querlinie parallel begrenzt. In der Basalhälfte der Flügel liegen zwei gerade, gegen den Vorderrand (der auf den Vorderflügeln bei $^2/_3$ erreicht wird) in einen spitzen Winkel konvergierende goldgelbe Querstreifen. Die stark glänzenden weißen Fransen sind zeichnungslos. Die stark glänzende weiße Unterseite zeigt verloschener die Zeichnung der Oberseite. Vorderflügellänge 6, Exp. 12 bis 12,5 mm.

97. ***Bradina neuralis*** HAMPS., Ann. Mag. nat. Hist. (7) XIX (1907) p. 4 (Samoa).

Die Art blieb mir in natura unbekannt.

101. ***Piletocera albescens n. sp.*** (♂, ♀). — Taf. I, Fig. 11 (♂).

Ein Pärchen von Apia (♂ leg. HENNIGER, ♀ leg. FRIEDERICHS) gehört einer neuen, durch starke Einmengung weißlicher Färbung, welche auf den Hinterflügeln sogar als Grundfarbe erscheint, sehr kenntlichen Art an.

Die männlichen, bräunlichen Fühler zeigen nach dem Gattungscharakter eine stark verdickte, unterseits gekerbte Geißel, deren Ausnagung bei $^2/_5$ ihrer Länge liegt und außenseits durch einen starken, schwärzlichen Zahn geschlossen erscheint. Die Stirne ist weißlich. Das pfriemenförmige Endglied der langen Palpen ist nur $^1/_3$ des Mittelgliedes lang. Der Halskragen ist hellbraun, nach hinten dunkler, Thoraxrücken und die Schulterdecken sind weißlich. Auch der Hinterleib ist glänzend weißlich beschuppt, das zweite Segment am Rücken hellbraun gerandet, beim ♂ außerdem nur noch das dritte, welches auch eine hellbraune Mittellinie zeigt. Beim (stärker geflogenen) ♀ erscheinen außer dem zweiten Hinterleibssegment auch die übrigen schwächer bräunlich gerandet. Der Afterbüschel beim ♂ lang, gelblichbraun, beim ♀ kurz gestutzt, bräunlich. Die Brust glänzend weiß. Die Beine vorherrschend weiß, stellenweise schwach hellbräunlich, am deutlichsten die Vorderschenkel.

Die bräunlichen Vorderflügel zeigen eine fleckenartige, weiße Zeichnung, und zwar liegen zwei ovale weiße Flecken in der Mittelzelle und ein größerer solcher nach derselben. Diese Flecken sind schwärzlichbraun voneinander getrennt, der äußerste größte überdies durch eine schwärzlichbraune, am Vorderrand bei $^4/_5$ fleckartig beginnende und unregelmäßig verlaufende Querlinie in seinem Außendrittel durchschnitten. Unterhalb des zweiten Zellfleckens und des weißen Außenfleckens liegt (in Zelle 1b und 2) noch ein größerer, unregelmäßig gestalteter und von einer schwarzbraunen Querlinie durchschnittener, weißer Fleck.

Die Hinterflügel sind weiß mit einem schwärzlichbraunen, in der Mittelzelle einen größeren Fleck einschließenden Querstreifen bei $^1/_3$, einer feineren solchen geschwungenen und auf Ader Cu_2 (2) endenden Querlinie bei $^2/_3$ und einer gegen den Innenrand sich verlierenden braunen Saumbinde. Die Fransen (soweit erhalten) sind weißlich, braungefleckt.

Die Unterseite aller Flügel weiß, längs des Vorderrandes und Saumes bräunlich, mit schwarzbraunem Mittelflecken und Querstreifen der Oberseite. Vorderflügellänge 10 bis 11, Exp. 20 bis 22 mm.

103. ***Hoploscopa astrapias*** MEYR., Trans. ent. Soc. London 1886 p. 269 (Fiji). Taf. I, Fig. 12 (♀).

Von dieser eigentümlichen von MEYRICK wohl mit Recht als eine *Scopariine* beschriebenen Gattung und Art, welche HAMPSON (Trans. ent. Soc. London 1897 p. 223) im Anhang zu den *Hydrocampinen* anführt, liegt ein sehr guterhaltenes weibliches Stück von Apia (leg. FRIEDERICHS) vor. Die schmale Form der rostroten, scharf weiß gezeichneten Vorderflügel macht die Art sehr kenntlich. Sie war bisher nur von den Fidschiinseln nachgewiesen.

105. ***Pagyda perlustralis n. sp.*** (♀). — Taf. 1, Fig. 9.

Ein einzelnes, gut erhaltenes ♀ von Apia (leg. FRIEDERICHS) bildet eine neue zwischen *P. botydalis* SNELL. und *P. lustralis* SNELL. stehende Art, und unterscheidet sich von ersterer sofort durch den Mangel dunkler Kostalflecke und nicht gezähnten äußersten Querstreifen der Vorderflügel, von letzterer durch den Mangel weißer Rückenpunkte am ersten und letzten Abdominalsegment, deutliche Mittellinie und eine weitere Querlinie im Saumfelde.

Allgemeinfärbung zitronengelb, unterseits sind das Basalglied der Palpen und die Kehle schneeweiß. Die Vorderbeine bräunlich mit breit weißgeringten Tarsen, die Mittel- und Hinterschienen weißlich. Der hellgelbe Hinterleib mit undeutlichen, orangegelben Rückenflecken.

Die zitronengelben Flügel mit drei fast in gleichen Abständen voneinander liegenden orangegelben Querstreifen, von denen der mittlere auf den Vorderflügeln deutlich gewellt erscheint und einen am Schluß der Mittelzelle liegenden orangefarbigen Mittelmond einschließt. Überdies findet sich im Saumfelde der Vorderflügel noch ein, auf Ader M_2 saumwärts stark winklig vortretender Querstreifen, der den Innenrand nicht erreicht. Die Querstreifen sind nach außen von silberglänzender, wenig auffallender Beschuppung begleitet. Die Fransen einfarbig zitronengelb, mit einer Teilungslinie nahe ihrer Basis.

Die Unterseite aller Flügel zeichnungslos glänzend gelb, die Vorderflügel mit dunklem Mittelmond. Vorderflügellänge 10, Exp. 21 mm.

106. ***Ercta ornatalis*** DUP. — HAMPSON, Ind. Moths IV p. 274.

Ein ♂ von Samoa (leg. HENNIGER) dieser auch aus der australischen Region angegebenen weitverbreiteten Art.

107. ***Marasmia venilialis*** WLK. — HAMPSON, Ind. Moths IV p. 276, Fig. 167 (♂).

Ein ♀ von Apia (leg. FRIEDERICHS) dieser auch von den Fidschiinseln bekannten Art.

108. ***Caprinia conchylalis*** GN. — HAMPSON, Ind. Moths IV p. 295. — *Cydalima mysteris* MEYR., Trans. ent. Soc. London 1886 p. 223 (Neu-Hebriden).

Ein ♀ von Apia (leg. FRIEDERICHS), östlich der Neu-Hebriden bisher nicht angegeben. An der Zusammengehörigkeit der beiden oben zitierten Arten ist kaum zu zweifeln. HAMPSON erwähnt letztere nicht in seinen Revisionsarbeiten.

Nach HERING (Stett. ent. Ztg. 1901 p. 240) soll *Capr. conchylalis* sogar als Synonym mit *Glyphodes laticostalis* (vgl. Nr. 113) zusammenfallen.

110. ***Glyphodes samoana*** SWINH. — Ann. Mag. nat. Hist. (7) XVIII (1906) p. 414 (*Margaronia*). — *itysalis* RBL. (nec WLK.) Sam. Lep. p. 20. Nr. 66.

Ein frisches ♀ von Apia (leg. FRIEDERICHS) ergab die Richtigstellung der Bestimmung dieser Art als *Gl. samoana* SWINH.

112. ***Glyphodes glauculalis*** GN. — HAMPSON, Ind. Moths IV p. 350. *oceanitis* MEYRICK, Trans. ent. Soc. London 1886 p. 222. BETHUNE-BAKER, Proc. zool. Soc. London 1905 Vol. I, Pl. 8, Fig. 10 (Fidschi).

Ein ♀ von Samoa (leg. HENNIGER) und ein Pärchen von Apia (leg. FRIEDERICHS) gehören der sicher als *oceanitis* beschriebenen Form an, welche jedoch schon nach DRUCE (Proc. zool. Soc. London 1888 p. 229) artlich von *Gl. glauculalis* nicht zu trennen sein dürfte.

113. ***Glyphodes laticostalis*** GN. — HAMPSON, Ind. Moths IV p. 346.

Ein ♀ von „Samoa" (leg. HENNIGER) lag zur Bestimmung vor. Östlich der Neu-Hebriden bisher nicht angegeben.

Wahrscheinlich gehört *Caprinia conchylalis* GN. als Synonym zu *Gl. laticostalis* (vgl. die Bemerkung bei Nr. 108).

115. ***Glyphodes virginalis n. sp.*** (♀). — Taf. I, Fig. 2.

Von dieser auffallend neuen, glänzend weißen, nur schwach gezeichneten Art liegen zwei ♀ von Apia (leg. FRIEDERICHS) vor.

Allgemeinfärbung des Körpers und der Flügel glänzend reinweiß. Die Fühler unten bräunlich, auch die Palpen auf der Außenseite bräunlich verdunkelt. Die Vorderbeine außen ganz hellgoldenbraun, auch die Tarsen der Mittel- und Hinterbeine schwach goldgelb. Der Halskragen mit goldgelbem Seitenstreifen, der sich strichartig auch auf die Schulterdecken fortsetzt.

Die glänzend schneeweißen Vorderflügel mit goldgelben, feinen Querstreifen, und zwar einem geraden Schrägstreifen von $^1/_4$ des Vorderrandes zu $^1/_3$ des Innenrandes, ferner zwei in der Mitte des Vorderrandes getrennt beginnenden, in der Flügelfalte über dem Innenrande sich vereinigenden Querstreifen, welche einen rauhen silberglänzend beschuppten Zwischenraum einschließen, schließlich einem gegen den Innenwinkel etwas konvergierenden, nach außen silberweiß begrenztem Querstreifen vor dem Saum.

Auf den schwach opalisierenden Hinterflügeln findet sich nur vor der Saummitte ein Rest des zuletzt erwähnten äußeren Querstreifens der Vorderflügel und in Zelle 1c, am Saum liegend, ein kurzer tiefschwarzer Längsstrich. Alle Flügel mit feiner brauner Saumlinie und glänzendweißen Fransen.

Die Unterseite aller Flügel glänzend weiß, mit nur sehr schwach durchscheinender Zeichnung der Oberseite. Vorderflügellänge 14. Exp. 27 bis 28 mm.

Die Art wird am besten nach der *Zelimalis*-Gruppe eingereiht.

121. ***Noorda apiensis n. sp.*** (♂, ♀). — Taf. 1, Fig. 3 (♀).

Drei nur zum Teil gut erhaltene Stücke von Apia (leg. FRIEDERICHS) stehen der weitverbreiteten indischen *Aulocharis amethystina* SWINH. (Ann. Mag. nat. Hist. [6] XIV p. 149 [1894]), welche HAMPSON (Ind. Moths IV p. 415) als Synonym zu *Noorda (Glyphodes) fessalis* SWINH. (Proc. zool. Soc. London 1886 p. 459, Pl. 41, Fig. 13) zieht, sehr nahe, bilden aber durch die starke Reduktion der purpurfarbigen Saumbinde auf den Hinterflügeln zum mindesten eine namensberechtigte Lokalform.

Allgemeinfärbung glänzend gelblichweiß. Die langen Palpen, ein Halskragen und Schulterdecken durchziehender Seitenstreif des Thorax, ein sehr schmaler, nach innen gelb gesäumter und bei $^2/_3$ der Flügellänge verlöschender Vorderrandsstreifen und eine schmale nach innen fein schwarz und buchtig gesäumte Saumbinde purpurrot. Auf den Hinterflügeln findet sich nur zwischen Ader Cu_2 und M_3 (Ader 2 und 4) ein kurzer Rest der auf den Vorderflügeln vollständigen Saumbinde. Auf dem Querast der Vorderflügel liegt ein einfacher, sehr feiner schwarzer Mittelpunkt. Körper, Beine und Unterseite weiß, die Schienen, namentlich die Vorderschienen, außen mehr oder weniger purpurrot. Vorderflügellänge 7,5 bis 8, Exp. 15 bis 16 mm.

Pterophoridae.

122. ***Alucita (Aciptilia) aptalis*** WLK., List 30 p. 950 (1864). — MEYRICK, Trans. ent. Soc. London 1886 p. 274.

Diese auch in Ostaustralien, den Neu-Hebriden und Fidschiinseln vorkommende Art ist bis jetzt die einzige bekannte Vertreterin[1]) der Pterophoriden auf den Samoainseln.

Tortricidae.

123. ***Tortrix spec.***[2])

Ein ♂ von Apia (leg. FRIEDERICHS) zeigt gelbe Vorderflügel mit zwei rotbraunen Kostalflecken, hellgelbgraue Hinterflügel und einen sehr

[1]) Zu erwarten steht noch das wahrscheinliche Vorkommen von *Trichoptilus congrualis* WLK. und *Sphenarches caffer* Z. auf den Samoainseln.

[2]) Bei dieser und einigen nachfolgenden Mikrolepidopterenarten liegen nur einzelne, zumeist minder gut erhaltene Stücke vor, welche eine genaue Feststellung ihrer Gattungszugehörigkeit nicht gestatten. In dieser Hinsicht wäre auch Auskunft bei englischen

langen gelben Analbusch. Es ist gewiß artlich von der von Dr. RECHINGER (REBEL. Samoa Lep. p. 21, Nr. 74) mitgebrachten Art (Nr. 124 des systemat. Verzeichnisses) verschieden.

125. ***Crocidosema plebejana*** Z.

Ein ♂ dieser in in den Tropen fast allgemein verbreiteten Art von Apia (leg. FRIEDERICHS). Dieselbe kommt auch auf den Hawaiischen Inseln vor.

126. ***Epiblemine.***

Ein einzelnes ♀ von Apia (leg. FRIEDERICHS, Mus. Hamb.) gehört einer kleinen, sehr dunklen, wenig gezeichneten Art an.

Die bis 1/2 des Vorderrandes reichenden Fühler sind schwärzlich mit zahlreichen, sehr schmalen Gliedern. Der breite Kopf, sowie das die Stirne überragende, dreieckig beschuppte Palpen-Mittelglied sind bräunlich. Das pfriemenförmige Palpen-Endglied überragt nur wenig die Beschuppung des Mittelgliedes. Der breite Thorax bläulichschwarz, der Hinterleib schwarzgrau, unterseits heller. Die Beine glänzendgrau mit schmal weißgefleckten Gliederenden der schwärzlichen Tarsen.

Die Vorderflügel mit schwach gebogenem Vorderrand und steilem Saum zeigen eine schwarzbraune Grundfarbe und zwei, wenig lichtere, bleigrau glänzende Querbinden bei 1/3 und 2/3. Die äußere ist schmäler und verläuft gekrümmt bis zum Innenwinkel, wo sie sich fleckartig erweitert. Am Vorderrande liegen von 2/5 seiner Länge ab sechs weiße Häkchen, von welchen die ersten vier doppelt, und die beiden äußersten, weiter voneinander abstehenden, einfach sind. Im Saumfelde findet sich noch, als äußere Begrenzung des sonst nicht gezeichneten Spiegels, eine feine bleifarbige Querlinie. Die Saumlinie ist schwarz, ohne Augenpunkt. Die nur zum Teil erhaltenen glänzenden Fransen scheinen hell gemischt zu sein. Die Hinterflügel schwarzbraun, gegen die Basis etwas heller.

Unterseits die Vorderflügel braungrau, mit den feinen hellen Vorderrandshäkchen, am Innenrand breit weißlich. Hinterflügel daselbst grau. Vorderflügellänge 5.5, Exp. fast 12 mm.

Glyphipterygidae.

127. ***Glyphipterygide.***

Zwei schlecht erhaltene Stücke von Apia (leg. FRIEDERICHS), einer sehr kleinen Art, mit goldgelben, bleigrau gezeichneten Vorderflügeln.

Autoren, deren niemals komparativ gehaltene Beschreibungen in der Regel ein Erkennen nur sehr schwer ermöglichen, erwünscht, was derzeit ausgeschlossen erscheint. Um jedoch die Aufmerksamkeit des künftigen Faunisten des samoanischen Archipels auf sie zu lenken, habe ich in diesen Fällen meist Beschreibungen der Arten gegeben, ohne aber eine Benennung derselben vorzunehmen.

Die Fühler sind bleigrau. Der etwas abstehend beschuppte Kopf und die langen, hakenförmig aufgebogenen Palpen sind gelblich; die Beine hellgrau mit schwärzlichen, hellgefleckten Tarsen; der Hinterleib grau.

Die Vorderflügel goldgelb mit bleigrauen Mittellängsstreifen und am Vorder- und Innenrand je vier dunkleren Schrägstrichen. Die vortretende Flügelspitze doppelt schwarz eingesäumt. Oberhalb des Innenwinkels zwei schwarze, von einander entfernt liegende Punkte.

Die Hinterflügel ca. $^2/_3$ so breit wie die vorderen, dunkelbleigrau. Exp. ca. 10 mm.

Gelechiidae.

128. ***Gelechiide.***

Von dieser gedrungenen, gelbbraun gefärbten Art wurden mehrere Stücke in Apia im Dezember 1912 an Licht gefangen (leg. FRIEDERICHS, Mus. Hamb.).

Die gelbbraunen, enggegliederten Fühler reichen bis $^3/_4$ des Vorderrandes. Die Palpen sehr lang (von dreifacher Länge der Kopfbreite), glatt beschuppt, schwach aufgebogen, das schlanke, sehr spitze Endglied so lang wie das Mittelglied. Die Beine durchaus glatt beschuppt, gelbbraun. Der Körper sehr gedrungen, der kurze depresse Hinterleib braungrau.

Die Flügel kurz und relativ breit. Die Vorderflügel mit steilem, abgerundetem Saum, gelbbraun mit je zwei bräunlichen Punkten an der Basis, hintereinander im Mittelraum und in der Falte; überdies noch ein grober dunkler Punkt in der Mitte des Vorderrandes und mehrere solche längs des Saumes. Diese Punkte sind nicht immer deutlich vorhanden, dagegen findet sich öfters noch eine bräunliche Bestäubung der Flügelfläche.

Die Hinterflügel reichlich so breit wie die vorderen, mit gerundetem Saum und schwach vortretender Spitze, samt den relativ kurzen Fransen grau gefärbt. Unterseite der Vorderflügel hellgelbbraun, jene der Hinterflügel hellgrau. Vorderflügellänge 6, Exp. 13 mm.

Elachistidae.

129. ***Hyposmocoma spec.***

Ein defektes Stück mit der Bezeichnung „Apia Oktob. 19 an Licht" (leg. FRIEDERICHS) dürfte der *H. emendata* WLSGHM. (Faun. Hawaiens. Bd. 1, Pt. V, p. 587, Pl. 20, Fig. 28) zunächst stehen. Die Hawaische Fauna enthält in dieser Gattung nicht weniger als 177 Arten.

130. ***Cosmopteryx spec.***

Ein einzelnes, mangelhaftes Stück von Apia (leg. FRIEDERICHS) gleicht sehr der *C. attenuatella* WLK. von den Kanaren, St. Helena, Nord- und Zentralamerika (cfr. REBEL, Ann. naturh. Hofm. Wien XXIV p. 358.

131. ***Momphine.***

Ein einzelnes höchst auffallend und lebhaft gefärbtes Stück (♂) aus der Umgebung Apias (leg. FRIEDERICHS, Mus. Hamb.).

Die gelblichen Fühler reichen bis $^3/_4$ des Vorderrandes und besitzen ein sehr langes, unterseits unbeborstetes Basalglied. Der ausnehmend breite Kopf zeigt Scheitel und Gesicht glänzend schneeweiß Von den glatten Palpen ist nur rechts das Basal- und das aufwärts gekrümmte lange Mittelglied erhalten, welches weiß gefärbt ist. Der Hinterkopf und Halskragen sind glänzend orangerot, die Augen schwarz.

Der breite Thorax samt Schulterdecken glänzend weiß, rückwärts orangerot gerandet. Der breite, plötzlich lang gestreckte Hinterleib ist gelblichweiß mit langem solchen Analbüschel.

Die Beine glänzend weiß, die Vordertarsen schwach gebräunt, die Hinterschienen und das erste Tarsalglied der Hinterbeine (Metatarsus) mit zusammen vier, nach rückwärts stark erweiterten und gebräunten Schuppenbüscheln besetzt. Auch die vier freien Tarsalglieder der Hinterbeine sind braun gefleckt.

Die glänzenden, sehr schmalen lanzettlichen Vorderflügel sind orangegelb mit drei reinweißen, rotgesäumten, unter dem Vorderrand schwach nach außen gekrümmten, vollständigen Querbinden, welche in gleichen Abständen voneinander liegen. Die Fransen sowie die sehr schmalen (eingerollten) Hinterflügel glänzend gelbgrau.

Unterseite der Vorderflügel einfarbig glänzend goldgelb.

Vorderflügellänge über 5, Exp. 11 mm.

Tineidae.

132 ***Ereunetis simulans*** BUTL. — WALSINGHAM, Fauna Hawaiens. Vol. I, Pl. V, p. 715, Pl. 25, Fig. 15. — REBEL, Gelechia spec., Verh. zool. bot. Ges. Wien Bd. 62, 1912, p. (121).

Ein gut erhaltenes Stück von Apia (leg. FRIEDERICHS) läßt auch die Zugehörigkeit des von Upolu (leg. PROWAZEK) herstammenden Stückes zu dieser Art erkennen. Dieselbe ist auch von den Fidschi-, Marquesas- und Hawaiischen Inseln bekannt.

133. ***Tineide*** (s. l.).

Ein einzelnes ♀ von Apia (leg. HENNIGER, Mus. Caes.) zeigt am Hinterkopf etwas abstehende, über dem sehr schräg abfallenden Gesicht aber

eine ganz glatt gestrichene, weißgraue Beschuppung. Die fadenförmigen, weißgrauen Fühler reichen bis ca. 3/4 des Vorderrandes und haben ein langes glattes Basalglied. Sehr auffallend sind die sehr langen anliegend beschuppten, weißgrauen Palpen gestaltet: ihre Länge beträgt die vierfache Kopfbreite, sie sind lang, vorstehend, schwach aufgebogen, das Endglied um 1/3 länger als das Mittelglied, auf seiner ganzen Unterseite rinnenartig ausgehöhlt. Ein Rüssel fehlt. Der Thorax hellgrau, der Hinterleib bräunlich mit hervortretender Legeröhre. Die Beine hellbräunlichgrau, die Hinterschienen behaart mit zwei Paar derber Sporen.

Die Vorderflügel gestreckt mit gleichmäßig gebogenem Vorderrand und ohne Innenwinkel, weißgrau mit groben bräunlichen, längs dem Vorrderrande gehäuften Fleckchen (Sprenkeln). Zwei Schrägpunkte liegen nahe der Basis. Die Fransen sind rein weiß.

Die Hinterflügel sind so breit wie die Vorderflügel, mit breiter, gerundeter Spitze, samt den Fransen bräunlichgrau. Die Unterseite aller Flügel glänzend, dunkelbräunlichgrau. Vorderflügellänge 8, Exp. 16 mm.

134. ***Tinea spec.***

H. HENNIGER zog aus flachen, eiförmigen, an beiden Polen kurz röhrenförmig verlängerten Säckchen, welche eine Länge von 10—14 mm besitzen und mit grauem Detritus bekleidet sind, eine Schabe mit goldigbraunen Vorderflügeln, welche zwei schwärzliche, hintereinander (bei 1/2 und 3/4 der Flügellänge) liegende Punkte zeigt. Die Kopfhaare sind dunkelbräunlich, die braunen Fühler übertreffen etwas die Vorderflügel in ihrer Länge. Vorderflügellänge 4—6 mm.

Die Motte hat Ähnlichkeit mit *Tinea thecophora* WLSGHM. von den Kanaren, der Sack gleicht sehr jenem von *Tineola allutella* RBL. ebendaher.

Systematisches Verzeichnis der bisher von den Samoainseln bekannt gewordenen Lepidopteren[1]).

Danaididae.

1. *Danais melitulla* H. S.
2. „ *archippus* F.
3. *Euploea schmeltzi* H. S.
4. „ *helcita aglaina* FRUHST.
5. „ *cleutho* QUOY (?).

Acraeidae.

6. *Acraea andromache polynesiaca* RBL.

Nymphalidae.

7. *Junonia villida samoensis* RBL.
8. *Hypolimnas bolina montrouzieri* BUTL.
9. *Atella bowdenia* BUTL.

Satyridae.

10. *Melanitis leda taitensis* FELD.

Papilionidae.

11. *Papilio godeffroyi* SEMP.

Pieridae.

12. *Catophaga athama* LUC.
13. *Terias hecabe aprica* BUTL. (?).

Lycaenidae.

14. *Zizera labradus* GOD.
15. „ *alsulus* H. S.
16. *Jamides carissima* BUTL.
17. *Nacaduba samoënsis* DRUCE.
18. *Catachrysops cnejus* F.
19. „ *platissa* H. S.

Hesperiidae.

20. *Telicota angustula* H. S.

Sphingidae.

21. *Herse convolvuli* L.
22. *Deilephila placida torenia* DRUCE
23. *Chromis erotus eros* B.
24. *Cephonodes armatus armatus* ROTHSCH. & JORD.
25. *Macroglossum hirundo samoanum* ROTHSCH. & JORD.
26. „ ? *navigatorum* RBL.
27. *Hippotion celerio* L.

Aganaidae.

28. *Argina cribraria* CL.

Arctiidae.

29. *Utetheisa pulchella* L.
30. *Oeonistis entella delia* F.
31. *Asura uniformeola* HMPS.

Nolidae.

32. *Celama squalida* STGR.

[1]) Sofern in dem vorliegenden „Neuen Beitrag“ keine Literaturzitate für die angeführten Arten gegeben werden, sind dieselben in meinen „Lepidopteren von den Samoainseln“ (Denkschr. der math.-naturw. Kl. d. Kais. Ak. d. Wiss. in Wien 85. Bd. 1910) enthalten.

Noctuidae.[1])

33. *Chloridea assulta* GN.
34. *Perigea capensis* GN.
35. *Eriopus maillardi* GN.
36. *Calogramma festiva* DON.
37. *Prodenia litura* F.
38. *Spodoptera mauritia* B.
39. *Chasmina libialis* F.
40. *Oruza variosa* LUC.
41. *Amyna natalis* WLK.
42. „ *octo* GN.
43. *Erastria ritsemae* SNELL.
44. *Stictoptera hepatica* RBL.
45. *Barasa tetragramma* HMPS.
46. *Earias luteolaria* HMPS.
47. „ *huegeli* RGHFR.
48. *Maceda mansueta* WLK.
49. *Mauritia iconica* WLK.
50. *Cocytodes caerulea* GN.
51. *Lagoptera miniacea* FELD.
52. *Anna coronata* F.
53. *Achaea serva* F.
54. „ *janata* L.
55. „ *fulminans* RBL.
56. *Parallelia prisca* WLK.
57. „ *illibata* F.
58. *Chalciope cephise* CR.
59. *Euclidisema alcyona* DRUCE
60. *Mocis frugalis* F.
61. „ *trifasciata* STPH.
62. *Polydesma inangulata* GN.
63. *Serrodes inara* CR.
64. *Ophideres salaminia* F.
65. „ *fullonica* L.
66. *Thermesia rubricans* B.
67. *Hyblaea apricans* B.
68. *Hypocala guttiventris* WLK.
69. *Catephia acrongetoides* GN.
70. *Plusia chalcytes* ESP.
71. *Gonitis vulpina* BUTL.
72. „ *samoana* BUTL.
73. *Raparna leplogramma* MEYR.
74. *Hydrillodes graratalis* WLK.
75. *Nodaria acrosema* TURN.

Geometridae.

76. *Thalassodes quadraria* GN.
77. *Craspedia remotata* GN.
78. „ *spec.* (REBEL, Sam. Lep. Nr. 55)
79. *Sauris hirudinata* GN.
80. *Gymnoscelis apolensis* RBL.
81. *Boarmia acaciaria samoana* BUTL.

Epiplemidae.

82. *Epiplema amygdalipennis* WARR.

Thyrididae.

83. *Striglina scalata* WARR.
84. *Rhodoneura sericatalis* RBL.
85. „ *incarnatalis* RBL. et ab. *fenestratalis* RBL.

Psychidae.

86. *Clania spec.* (SACK)
87. ? *Fumea spec.* (SACK)

Pyralidae.

88. *Thirathaba trichogramma* MEYR.
89. *Erythphlebia virginella* MEYR.
90. *Hyphantidium albicostale* WLK.
91. *Oligochroa leucophaeella* Z.
92. *Rhodophaea acrobasella* RBL.
93. *Endotricha mesenterialis* WLK.
94. „ *plinthopa* MEYR.

[1]) Der Umfang dieser Familie und die Reihenfolge der Arten, soweit eine Bearbeitung derselben durch HAMPSON vorliegt, steht mit dessen Katalogswerk (inkl. Vol. XIII) in Übereinstimmung.

95. *Pyralis manihotalis* Gn.
96. *Ambia tendicularis* Rbl.
97. *Bradina neuralis* Hmps.
98. *Dracaenura agramma* Meyr.
99. *Piletocera cyclospila* Meyr.
100. „ *signiferalis* Wallgr.
101. „ *albescens* Rbl.
102. „ *xanthosoma* Meyr.
103. „ *vestigialis* Warr.
104. *Hoploscopa astrapias* Meyr.
105. *Paggda perlustralis* Rbl.
106. *Ercta ornatalis* Dup.
107. *Marasmia venilialis* Wlk.
108. *Caprinia conchylalis* Gn.
109. *Nacoleia diemenalis* Gn.
110. *Glyphodes samoana* Swinh.
111. „ *multilinealis* Kenr.
112. „ *glaucalis* Gn.
113. „ *laticostalis* Gn.
114. „ *indica* Saund.
115. „ *virginialis* Rbl.
116. *Sameodes cancellalis* Z.
117. *Terastia meticulosalis* Gn.
118. *Isocentris illectalis* Wlk.
119. *Marnea testulalis* H. G.
120. *Pachyzancla licarsialis* Wlk.
121. *Noorda apiensis* Rbl.

Pterophoridae.

122. *Alucita aptalis* Wlk.

Tortricidae.

123. *Tortrix spec.*
124. „ *spec.*
125. *Crocidosema plebejana* Z.
126. *Epiblemine (spec.)* ♀

Glyphipterygidae.

127. ? *Gen.* ? *spec.*

Gelechiidae.

128. ? *Gen.* ? *spec.*

Elachistidae.

129. *Hyposmocoma spec.*
130. *Cosmopteryx spec.*
131. *Momphine (gen. spec.)*

Tineidae.

132. *Ereunetis simulans* Butl.
133. ? *Gen.* ? *spec.*
134. *Tinea spec.*

Nachwort.

Zur vorstehenden Publikation ist der hier folgende **Nachtrag** zu vergleichen.

Nachtrag.

Unmittelbar nach Drucklegung des Manuskripts des „Neuen Beitrages" ging mir vom Naturhistorischen Museum in Hamburg eine spätere Sendung samoanischer Lepidopteren zu, welche ebenfalls von Herrn Dr. K. FRIEDERICHS herrührt.

Im folgenden „Nachtrag" werden nicht bloß die für die Samoafauna neu hinzugekommenen Arten, sondern auch ergänzende Bemerkungen zu bereits früher von dort aufgeführten Arten bekanntgemacht, sowie eine Vervollständigung des systematischen Artverzeichnisses aller von den Samoainseln nachgewiesenen Lepidopteren gegeben, deren Anzahl sich mit den Einschubsnummern von 134 auf 153 erhöht.

Wien, Ende Mai 1915.

Arctiidae.

29 (bis). ***Chrysaeglia samoënsis n. sp.*** (♀).

Ein einzelnes ♀ von Samoa (leg. FRIEDERICHS) gehört einer neuen Art an, welche möglicherweise sogar eine neue Gattung bildet, deren Aufstellung jedoch besser erst nach Bekanntwerden des männlichen Geschlechts erfolgt. Im Habitus gleicht die neue Art mehr den Arten der Gattung *Chrysorabdia* BUTL., in den morphologischen Merkmalen steht sie jedoch der Gattung *Chrysaeglia* BUTL. näher und unterscheidet sich von letzterer nur durch den kürzeren Stiel von Ader R_2—R_5 der Vorderflügel sowie wesentlich dadurch, daß auf den Hinterflügeln hier Ader M_3 und Cu_2 (= Ader 3 und 4) ziemlich lang gestielt, bei *Chrysaeglia* aber (wie es scheint[1]) nur aus einem Punkt entspringen.

Bei *Chrysorabdia* ist auf den Vorderflügeln eine Anhangszelle vorhanden, und die Mittelzelle der Hinterflügel ist nicht geschlossen.

Der Rüssel ist bei *Chr. samoënsis* sehr stark entwickelt, die Palpen sind aufgebogen, bis zur halben Stirnhöhe reichend, mäßig dick beschuppt, mit an der Spitze etwas erweitertem Endglied.

[1]) Zu Gattungsdiagnose von *Chrysaeglia* vgl. HAMPSON, Cat. II, p. 184, Fig. 102.

Die Allgemeinfärbung ist goldgelb. Die Fühler sind schwarz, die Palpen gelb, die Stirne stahlblau, Scheitel, Halskragen und Schulterdecken tiefgelb, der Thoraxrücken stahlblau, die Beine gelb, die Außenseite der Schienen und Tarsen stahlblau verdüstert, der Hinterleib gelb, am Rücken dunkler.

Die Vorderflügel sehr gestreckt, gleichbreit, mit schmaler, sich nach vorne verjüngender stahlblauer Vorderrandsstrieme und solcher breiter, fast gerader Längsstrieme, welche am Innenrand, nahe dessen Basis, den Ursprung nimmt und bis in die Mitte des Saumes zieht.

Hinterflügel und Unterseite einfarbig gelb. Vorderflügellänge 16, Exp. 32 mm. Die Type befindet sich im Naturhistorischen Museum zu Hamburg.

Nyctemeridae.

31 (bis). ***Nyctemera alba*** Pag. — Rebel, Samoa Lep. p. 12, Taf. 18, Fig. 16. — Seitz, Gr. Schm. Taf. 30 a.

Eine Serie von Stücken beiderlei Geschlechts findet sich in der vorliegenden Nachtragssendung.

Die Aufnahme dieser Art wurde in dem „Systematischen Verzeichnis der bisher von den Samoainseln bekanntgewordenen Lepidopteren" übersehen.

Noctuidae.

Ad 44. ***Stictoptera hepatica*** Rbl. Neuer Beitrag p. 126, Tafel, Fig. 8 (♂).

Fünf neuerlich von Samoa eingesandte Stücke (3 ♂, 2 ♀) zeigen untereinander ein so verschiedenes Aussehen, daß ich ihre artliche Zusammengehörigkeit nicht sogleich erkannte.

Ein ♂ gleicht sehr dem von mir als Typus beschriebenen und abgebildeten Stück. Es zeigt nur den äußeren doppelten, gezackten Querstreifen der Vorderflügel deutlicher und die schwärzliche Nierenmakel schräger liegend und nach innen nicht gerade abgeschnitten.

Zwei weitere, zweifellos derselben Art angehörige ♂ zeigen an der Basis der Vorderflügel und unterhalb der Spitze große, sehr auffallende, unregelmäßig begrenzte bläulichweiße Flecken. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist auch hier schwärzlichbraun, die sonstige Zeichnung undeutlich. Auch der heller braune Thoraxrücken ist, namentlich an den Schulterdecken, stark bläulichweiß gemischt. Die fast einfarbig schwarzbraunen Hinterflügel und die ebenso gefärbte Unterseite stimmen mit dem typischen Exemplar.

Die beiden weiblichen Stücke sind viel lichter gefärbt als die ♂. Die Vorderflügel zeigen eine hellbräunlichgraue Grundfarbe. Die schwärzlich-

grauen Hinterflügel sind am Ursprung der Kubitaläste und der Ader M_3 in größerer Ausdehnung weißlich hyalin aufgehellt als bei den ♂.

Das eine auf dem Vorderflügel sehr schwach gezeichnete ♀ zeigt daselbst eine hellbräunlichgraue Grundfarbe und nur die helle Wellenlinie basalwärts schwärzlichbraun angelegt. Eine solche Verdunklung unter der Spitze ist undeutlich. Kopf und Thorax sind hellbräunlichgrau, ebenso der Hinterleib und die Beine, letztere mit schwärzlich gefärbten Tarsen.

Das andere ♀ zeigt bei gleicher Grundfarbe der Vorderflügel in deren Basaldrittel einen großen, nach unten gerundeten, nach oben offenen, schwarzbraunen Fleck, und eine solche Verdunklung unterhalb der Spitze. Die Wellenlinie ist auch hier, wie bei dem vorerwähnten ♀, nach innen schwarzbraun begrenzt. Hier sind auch die Schulterdecken schwarzbraun, licht gesäumt.

Es kann kaum mehr ein Zweifel an der artlichen Zusammengehörigkeit der hier erwähnten Stücke bestehen, welche einer sehr variablen, für Samoa charakteristischen Art *(St. hepatica)* angehören, welche sich von der wohl zunächst verwandten, ebenfalls sehr variablen *St. vitiensis* HAMPSON (Cat. XI p. 159) auch im weiblichen Geschlechte sofort durch die viel geringere, weißlich hyaline Aufhellung der Hinterflügel unterscheidet.

Ad 46. ***Earias luteolaria*** HAMPS. — REBEL, Neuer Beitrag p. 127.

Zwei weibliche Stücke in der Nachtragssendung von Samoa zeigen zitronengelbe, fast ungezeichnete Vorderflügel, deren bräunliche Fransen der schwarzen Schuppenlinie an ihrer Basis entbehren. Die kurze breite Flügelform, die dicht beschuppten weißlichen Hinterflügel und die rötlichen Fühler stimmen mit typischen Stücken von *luteolaria* überein.

Ad 54. ***Achaea janata*** L. — REBEL, Neuer Beitrag p. 128.

Vier neuerlich eingesandte Stücke haben eine Durchschnittsgröße von 35 mm Vorderflügellänge, Exp. 67—70 mm, sind also beträchtlich größer als die von Dr. RECHINGER herstammenden Stücke mit einer Durchschnittsgröße von 25—30 mm Vorderflügellänge. Auch sind bei den großen Stücken die Querstreifen der Vorderflügel, namentlich der erste, viel stärker gezackt, die blaßviolette Zeichnung der Hinterflügel ist eingeschränkter, wodurch die Flügelfläche in größerer Ausdehnung schwarz erscheint.

Auch auf den Fidschiinseln kommt die größere Form vor.

57 (bis). ***Parallelia vitiensis*** BUTL. — HAMPSON, Cat. XII p. 591, pl. 221, Fig. 5.

Ein frisches, weibliches Stück von Samoa (leg. FRIEDERICHS) ist in den hellen Binden der Vorderflügel mehr grau gefärbt, als drei mir

vorliegende mehr rötliche Stücke von den Fidschiinseln. Nach HAMPSON kommt die Art auch auf den neuguineischen Trobriandinseln vor.

Neu für die samoanische Fauna.

72 (bis). ***Cosmophila erosa*** Hb. — HAMPSON, Ind. Moths II p. 411.

Ein einzelnes ♀ (leg. FRIEDERICHS) dieser für die Samoafauna neuen, weitverbreiteten Art. Wahrscheinlich dürfte die Fühlerbildung männlicher Stücke kammzähnig, wie bei der indischen Form *xanthindyma* B. sein (vgl. BUTL., Ann. et Mag. (6) XIV (1894) p. 298 über die Abänderung der männlichen Fühlerbildung bei dieser sonst scheinbar wenig variierenden Art).

73 (bis). ***Simplicia (Libisosa) robustalis*** GN. — HAMPSON, Ind. Moths III p. 36, Fig. 16.

Ein Pärchen von Samoa (leg. FRIEDERICHS) weicht von der Beschreibung der von Indien bis zu den Sandwichinseln angegebenen Art nur durch die geringere Größe: Vorderflügellänge 14, Exp. 27 mm (gegen 34—38 mm Exp.) ab.

Ein zweifellos derselben Art angehöriges Pärchen von den Fidschiinseln (RIBBE 1891, Mus. Caes.) zeigt bereits 30 mm Exp.

Neu für die Samoafauna.

Geometridae.

80 (bis). ***Gymnoscelis semipurpurea n. sp.*** (♀).

Zwei ♀ von Samoa (leg. FRIEDERICHS) gehören zufolge der einfachen Anhangszelle der Vorderflügel und den nur mit Endsporen versehenen Hinterschienen zur Gattung *Gymnoscelis*.

Die Fühler ohne vortretende Gliederenden, weiß, schwärz geringt. Die spitzen langen Palpen rötlichbraun. Der Körper weißgrau und olivengrün gemischt, der Rücken des dritten Hinterleibssegmentes purpurbraun bestäubt. Die Beine weißgrau, die Vorder- und Mittelschienen außen gebräunt.

Die gestreckten Vorderflügel schön olivengrün, der erste nur stumpf gezackte Querstreifen verläuft schräg in den Innenrand, der äußere schwarze Querstreifen ist in der Mitte rechtwinklig gebrochen und nach außen weiß gesäumt. Das Mittelfeld wird durch ein weißliches, zackiges Querband aufgehellt. Die weiße Wellenlinie wird im Apikalteil basalwärts von einem purpurbraunen Flecken begrenzt und ist nach außen dunkel beschattet.

Die Hinterflügel sind in der ganzen Basal- und Vorderrandshälfte purpurbraun gefärbt, so daß die olivengrüne und weißliche Grundfarbe auf einen großen Fleck am Analwinkel und einer Aufhellung am Innen-

rand beschränkt erscheint. Die weiße Wellenlinie ist auch hier deutlich und im Apikalteil durch innere schwarze Zacken begrenzt. Die Saumlinie aller Flügel unterbrochen, schwärzlich, die Fransen weißlich, dunkelgrau gefleckt. Die Unterseite aller Flügel zeichnungslos hellgrau. Vorderflügellänge 9, Exp. 18 mm.

Von der bereits von Samoa bekannten *Gymn. upolensis* RBL. unterscheidet sich die vorliegende Art, deren Typen sich im Naturhistorischen Museum in Hamburg befinden, sofort durch die ungezähnten Fühler und die in so ausgedehntem Maße purpurbraun gefärbten Hinterflügel.

Epiplemidae.

82 (bis). ***Epiplema spec.***

Ein einzelnes weibliches Stück mit der Bezeichnung „Samoa, leg. Dr. FRIEDERICHS" gehört höchst wahrscheinlich einer neuen Art an, ist aber zu mangelhaft erhalten, um die Aufstellung einer solchen zu gestatten.

Allgemeinfärbung gelbbraun und violettbraun gemischt. Die sehr kurzen Fühler und der Scheitel sind weiß. Die Flügelform wie bei sonstigen Arten der Gattung Epiplema, der Zacken in der Saummitte der Hinterflügel sehr lang und scharf.

Die Vorderflügel sind in der Mitte violettbraun gefärbt, darauf folgt eine fast gerade weißgraue, dann eine schmälere violettbraune Querbinde und nahe an derselben liegen im mehr braungelben Saumfelde auf den Adern schwärzliche Punkte. Die violettbraunen Hinterflügel zeigen drei gelbe, schwarzbegrenzte Querlinien, von denen die beiden ersten (bei 1/4 und nach 1/2) rechtwinklig gebrochen, die dritte aber unmittelbar vor dem Saume liegt. Die Unterseite der Flügel grau, nach außen bräunlich. Vorderflügellänge 11, Exp. 22 mm.

Pyralidae.

89 (bis). ***Anerastine spec.*** (♀).

Ein einzelnes ♀ von Samoa (leg. FRIEDERICHS) gehört einer kleinen Art (Vorderflügellänge 7, Exp. 15 mm) an, deren dunklen Palpen von doppelter Kopfdurchmesserlänge schnabelförmig vortreten. Das Geäder der Vorderflügel ist quadrifid, jenes der Hinterflügel läßt sich nicht mit Sicherheit erkennen. Die schmalen Vorderflügel sind hellrotbraun mit rein weißer, fast bis zur Spitze reichender breiter Vorderrandsstrieme. Die Hinterflügel sind weißlich, mit bräunlichen Fransen.

97 (bis). ***Bradina leucura*** HAMPS., Tr. Ent. Soc. London, 1897 p. 200, Nr. 10.

Ein frisches ♀ von Samoa (leg. FRIEDERICHS), sowie ein geflogenes Stück ebendaher von Malifa auf Upolu (leg. RECHINGER) scheinen dieser von den Fidjiinseln beschriebenen Art zuzugehören.

107 (bis). ***Syngamia floridalis*** Z. — HAMPSON. Ind. Moths IV p. 280, Fig. 169.

Ein frisches ♂ dieser weitverbreiteten, aber von Samoa noch nicht nachgewiesenen Art findet sich in der neuerlichen Ausbeute Dr. FRIEDERICHS.

109 (bis). ***Agathodes ostentalis*** Hb. — HAMPSON, Ind. Moths IV p. 345, Fig. 190.

Ein einzelnes frisches ♀ von Samoa (leg. FRIEDERICHS) weicht von indischen Stücken der Art durch geringere Größe (Vorderflügellänge 12, Exp. 25 mm), sehr scharfe Zeichnung der Vorderflügel und den scharfbegrenzten schneeweißen Rückenring des dritten Abdominalsegments ab. Die übrigen Abdominalsegmente bleiben hellbraun. Möglicherweise liegt eine eigene, später nach mehr Material zu benennende Form vor. *Ag. ostentalis* wird von HAMPSON östlich nur bis Sumbawa angegeben.

114 (bis). ***Glyphodes juvenalis n. sp.*** (♂).

Ein einzelnes frisches ♂ von Samoa (leg. FRIEDERICHS) aus dem Naturhistorischen Museum zu Hamburg gehört einer neuen Art an, welche der von mir ebendaher beschriebenen *Gl. virginalis* (Neuer Beitr. p. 138, Tafel, Fig. 2) zunächst verwandt ist, sich aber von derselben leicht durch viel breitere und reichere goldgelbe Zeichnung (im Basalfeld der Vorderflügel vier statt einem Streifen, der äußere Querstreifen doppelt usw.) unterscheidet.

Die allgemein weiße Färbung wird hier durch Goldgelb stark eingeschränkt. Fühler und Palpen goldgelb, letztere nur an der Basis weiß. Vorder- und Mittelbeine auf ihrer Außenseite stark goldgelb. Körper weiß, Halskragen und Schulterdecken (bis an ihr Ende) mit einem breiten goldgelben Längsstreifen, auch der Hinterleibsrücken zeigt die Spuren zweier gelber Subdorsalstreifen.

Die opalisierende weiße Grundfarbe der Flügel tritt nur an beschränkten Stellen rein auf.

Die Vorderflügel zeigen einen kurzen gelben Längsstreifen aus der Wurzel, welcher schon nach $^1/_5$ der Flügellänge in den Innenrand zieht. Hierauf folgen drei einander fast parallele goldgelbe Querstreifen, von denen der innerste nur gegen den Vorderrand deutlich ist und der äußerste dem Basalquerstreifen bei *Gl. virginalis* entspricht. Die beiden Querstreifen aus der Mitte des Vorderrandes sind gegeneinander breit gelb angelegt, so daß zwischen ihnen nur eine kleine, mondförmige Makel der

weißen Grundfarbe bestehen bleibt. Sie vereinigen sich über dem Innenrand mit dem äußeren Querstreifen, welcher hier ebenfalls doppelt und fast gerade verlaufend auftritt. Auch im Saumfelde findet sich knapp vor der gekrümmten gelben Saumlinie noch ein gerader, verwaschener, breiterer gelber Querstreifen.

Die Hinterflügel, außer mit der Zeichnung wie bei *Gl. virginalis*, noch mit goldgelbem Fleck in der Mitte, solcher innerer Begleitung des kurzen Mittelquerstreifens und einem verwaschenen gelben Querstreifen, welcher von dem hier goldgelben (statt schwarzen) Längsstrichelchen in Zelle 1 c gegen den Vorderrand zieht. Unterseits hyalinweiß mit durchscheinender goldgelber Zeichnung. Vorderflügellänge 13, Exp. 26 mm.

121 (bis). ***Pyrausta amboinalis*** PAG., Jahrb. Nass. 37 (1884) p. 269, Taf. 6, Fig. 2. — HERING, Stett. ent. Ztg. 62 (1901) p. 60.

Ein ♂ von Samoa (leg. FRIEDERICHS) stimmt sehr gut mit der Beschreibung dieser leicht kenntlichen Art, welche bisher nur von Amboina und Sumatra angegeben erscheint. In der Mittelzelle der Vorderflügel liegt auch noch basalwärts des schwarzen Mittelmondes ein kräftiger solcher Punkt.

Pterophoridae.

121 (ter). ***Sphenarches caffer*** Z. — MEYRICK, Pteroph. WYTSMAN Gen. Ins. Fasc. 100 p. 6, Pl. Fig. 3.

Ein stark beschädigtes Stück von Samoa (leg. FRIEDERICHS) gehört dieser bereits von den Tongainseln bekanntgewordenen Art an, deren Vorkommen auf den Samoainseln ich bereits vermutet hatte.

Tortricidae.

124 (bis). ***Enarmonia samoana n. sp.*** (♀).

Ein einzelnes ♀ von Samoa (leg. FRIEDERICHS) gehört einer wohl unbeschriebenen Art an, welche nach dem steilen Saum der Vorderflügel, deren Adern sämtlich ungestielt sind und den gestielten Adern M_3 und Cu_1 der Hinterflügel, die meiste Ähnlichkeit mit den Arten der Gattung *Enarmonia* im Sinne MEYRICKS zeigt. Die hellgrauen Fühler sind sehr kurz, zirka bis $^1/_3$ des Vorderrandes reichend, die Palpen sehr lang, von doppelter Kopfdurchmesserlänge, mit nacktem, pfriemenförmigem, nach abwärts geneigtem Endglied. Der Thorax glatt, der Hinterleib sehr robust.

Allgemeinfärbung grau, die Vorderflügel dunkel gewässert, mit schwärzlichbrauner Zeichnung, welche aus einem in der Falte liegenden Wurzelstrahl, welcher vor der Flügelmitte winkelig abgebogen gegen den Innenrand zieht, ferner aus einem ovalen kleinen Flecken unter $^1/_2$ des

Vorderrandes, der sich in einem schwarzen Längsstrahl bis unterhalb der Flügelspitze verlängert und aus einem gerundeten Innenrandsfleck vor dem Innenwinkel besteht. Der Vorderrand ist dunkel gefleckt, die weißlichen Vorderrandshäkchen sind undeutlich, nur zwei längere Doppelhäkchen vor der Spitze treten mehr hervor. Die Hinterflügel schwärzlich, am Vorderrand lichter. Unterseite aller Flügel dunkelgrau. Vorderflügellänge 9, Exp. 18 mm.

Die Type befindet sich im Naturhistorischen Museum zu Hamburg.

Gelechiidae.

128 (bis) ***Gelechia (Lita) sp.*** (♀).

Ein einzelnes, mäßig erhaltenes weibliches Stück mit der Bezeichnung „Samoa, leg. FRIEDERICHS, Tabakschädling VII. 1913" bietet schon durch den ökonomischen Hinweis ein größeres Interesse.

Die Fühler (3/4) hellgelblichgrau, undeutlich schwärzlich geringt. Die aufgebogenen Palpen von zirka 2 Kopfdurchmesserlängen mit dick beschupptem Mittelglied (ohne Rinne) und kürzerem nackten Endglied, gelbbraun, letzteres doppelt schwärzlich geringt. Die Stirne gelbgrau. Kopf und Thorax ockergelb, rötlichbraun bestäubt, der Hinterleib mehr gelbgrau. Die hellen Beine matt gelblichgrau, dunkelgrau gefleckt, die Hinterschienen schwach gelbgrau behaart.

Die Vorderflügel verhältnismäßig breit, die Hinterflügel (etwas über 1) mit gerundetem Saum und lang ausgezogener Spitze.

Die Vorderflügel zeichnungslos ockergelb, dicht rotbräunlich bestäubt, die Hinterflügel dunkel bräunlichgrau. Die Fransen der Flügelflächen gleich gefärbt ohne Teilungslinien. Unterseits der Vorderflügel schwärzlich, jene der Hinterflügel dunkelgrau, alle Ränder ockergelblich. Vorderflügellänge 6,5, Exp. 14 mm. (Museum Hamburg.)

Eine Zugehörigkeit zu der weitverbreiteten *Gelechia (Phthorimaea) operculella Z.* erscheint schon nach der breiteren Flügelform und der zeichnungslosen, hellbraunen Vorderflügel ausgeschlossen. Auf den Vorderflügeln ist auch bei dem vorliegenden Stück Ader 7 und 8 (= R_4 und R_5) gestielt.

128 (ter). ***Gelechiide.***

Zwei mangelhafte männliche Stücke (leg. FRIEDERICHS) gehören einer sehr auffallenden, vielleicht neuen Gattung an, deren Aufstellung jedoch besser unterbleibt, da man derzeit über die von MEYRICK so zahlreich publizierten Formen aus dem australischen Gebiete keinen auf Materialvergleich beruhenden Aufschluß erlangen kann.

Die ziemlich dicken (gelbgrauen) Fühler reichen bis 4/5 des Vorder-

randes und zeigen ein verdicktes (ungekämmtes) Basalglied. Die Palpen ca. $1^1/_4$ mal so lang als die Kopfbreite, gerade vorstehend, mit kurzem Endglied, sind ausnehmend lang buschig (schneeweiß) behaart. Auch der Kopf ist selbst auf der Stirne buschig beschuppt. Halskragen und Schulterdecken weiß mit ockergelben Längslinien. Die Mittelschienen dick beschuppt, die Hinterschienen sehr lang und dicht behaart mit zwei Paar kräftigen Sporen. Auch der mit $^4/_5$ seiner Länge den Afterwinkel überragende, gelbgraue Hinterleib zeigt seitlich abstehende Schuppenbüschel.

Die Vorderflügel breit mit vor der Spitze stark gebogenem Vorderrand zeigen eine sehr lange Mittelzelle und Ader M_2 und M_3 gestielt. Auf den gleichbreiten, gestreckten Hinterflügeln mit schrägem Saum und mäßig scharfer Spitze, ist Ader *Sc* stark geschwungen und mündet knapp vor der Spitze in den Vorderrand, Ader *R* und M_1 sind lang gestielt.

Die Vorderflügel weiß mit fünf ockergelben Längslinien, von denen die erste von $^1/_2$ des Vorderrandes beginnend gegen die Spitze zu sich verliert, die zweite ganz gerade kommt aus der Basis des Vorderrandes und durchschneidet die Mittelzelle bis zu deren Schluß, die dritte, mehr bräunliche, liegt in der Falte und setzt sich in einem schwärzlichen Längsstrich bis in die Apikalfransen fort, die vierte und fünfte ziehen vom Innenrand zur Faltenlinie. Vorderrand und Hinterrand mit feiner brauner Saumlinie. Die breiten Fransen weiß, gegen den Innenwinkel braun bestäubt. Hinterflügel und Unterseite hellgrau. Vorderflügellänge 8, Exp. 17 mm.

Elachistidae.

131 (bis). ***Momphine*** Nr. 2.

Fühler ($^3/_4$) weiß, schwarz geringt, mit mäßig langem, schwach verdickten Basalglied. Die Palpen sehr lang und schlank (von ca. dreifachem Kopfdurchmesser), ihr Mittelglied weiß, das ebensolange, sehr spitze Endglied schwärzlich. Das breite Gesicht glänzend, reinweiß. Das Hinterhaupt schwärzlich. Halskragen und Schulterdecken weiß, der Thoraxrücken und Hinterleib schwärzlich, letzterer mit weißlicher Spitze. Die Beine weißlich mit schwarzgefleckten Tarsen und bräunlicher Behaarung der Hinterschienen.

Die Vorderflügel weiß mit drei schwarzen Innenrandsflecken u. zw. einem eckigen Basalfleck, einem großen, nach oben gerundeten Mittelfleck und einem am Innenrand mit ihm zusammenhängenden, viel kleineren, ganz gerundeten im Apikalteil. Die Hinterflügel schwärzlich, die Unterseite bräunlichgrau. Vorderflügellänge fast 5, Exp. 16 mm. Zwei mangelhafte Stücke (♀) im Naturhistorischen Museum zu Hamburg.

131 (ter). ***Momphine*** Nr. 3.

Ein einzelnes, etwas besser erhaltenes weibliches Stück mit der Bezeichnung „Samoa, aus alten Kakaoschalen, leg. FRIEDERICHS", im Naturhistorischen Museum zu Hamburg.

Fühler fast von der Länge des Vorderrandes, ziemlich dick, einfarbig gelblichweiß, mit langem, verdicktem, dunkel abgesetztem nackten Basalglied. Die nur teilweise erhaltenen Palpen scheinen kurz und stumpf gewesen zu sein. Gesicht und Scheitel glänzend gelblichweiß. Das Hinterhaupt wie der Thorax glänzend goldgelb, violettrot verdunkelt. Die Beine gelblich mit kaum verdunkelten Tarsen, der dicke Hinterleib grau mit hervorstehender Legeröhre.

Die Vorderflügel glänzend goldgelb mit violettroter, fleckartiger Verdunkelung nach der Mitte, welche sich längs des Vorderrandes bis zur Flügelwurzel hinzieht. Der Apikalteil bleibt gelb. Fransen und Hinterflügel hellbräunlichgrau. Unterseite dunkel, schwach schimmernd. Vorderflügellänge 6, Exp. 13 mm.

Ergänzung
des systematischen Verzeichnisses der bisher von den Samoainseln bekanntgewordenen Lepidopteren.

Arctiidae.

29 (bis). *Chrysaeglia samoënsis* RBL.

Nyctemeridae.

31 (bis). *Nyctemera alba* PAG.

Noctuidae.

57 (bis). *Parallelia vitiensis* BUTL.
72 (bis). *Cosmophila erosa* Hb.
73 (bis). *Simplicia robustalis* GN.

Geometridae.

80 (bis). *Gymnoscelis semipurpurea* RBL.

Epiplemidae.

82 (bis). *Epiplema spec.*

Pyralidae.

89 (bis). *Anerastine spec.*
97 (bis). *Bradina leucara* HAMPS.
107 (bis). *Syngamia floridalis* Z.
109 (bis). *Agathodes ostentalis* Hb.
114 (bis). *Glyphodes juvenalis* RBL.
121 (bis). *Pyrausta amboinalis* PAG.

Pterophoridae.

121 (ter). *Sphenarches caffer* Z.

Tortricidae.

124 (bis). *Enarmonia samoana* RBL.

Gelechiidae.

128 (bis). *Gelechia (Lita) spec.*
128 (ter). *Gelechiide (? gen. ? spec.).*

Elachistidae.

131 (bis). *Momphine* Nr. 2.
131 (ter). *Momphine* Nr. 3.

Tafel I.

(Tafelerklärung.)

Fig. 1. *Ambia tendicularis* REBEL, ♂.
„ 2. *Glyphodes virginiatis* REBEL, ♀.
„ 3. *Noorda apiensis* REBEL, ♀.
„ 4. *Rhodoneura incarnatalis* REBEL, *ab fenestratalis* REBEL, ♀.
„ 5. *Achaea fulminans* REBEL, ♀.
„ 6. *Rhodoneura sericatalis* REBEL, ♀.
„ 7. *Epiplema amygdalipennis* WARR., ♀.
„ 8. *Stictoptera hepatica* REBEL, ♂.
„ 9. *Pagyda perlustralis* REBEL, ♀.
„ 10. *Rhodophoea acrobasella* REBEL, ♀.
„ 11. *Piletocera albescens* REBEL, ♂.
„ 12. *Hoploscopa astrapias* MEYR., ♀.

Eingegangen am 25. Februar 1915.

Rebel, Neuer Beitrag zur Lepidopterenfauna der Samoa-Inseln.

1

2

3

7

5

6

4

8

9

10

11

12

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten

Jahr/Year: 1914-1915

Band/Volume: 32_BH2

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: Neuer Beitrag zur Lepidopterenfauna der Samoa-Inseln. 121-158